

**Resource Architecture – XXI World Congress of Architecture
22 to 26 July 2002 in Berlin**

Workshop 05 Urban Planning by Sports and Culture

Name Prof. Albert Speer

Das neue Fußballstadion in München

Vortrag von Professor Albert Speer anlässlich der UIA Berlin am 24.07.2002

Werkstatt 5: „Stadtentwicklung durch Sport und Kultur“

Durch die Weltmeisterschaft 2006 als feststehender Zeitpunkt und den hierdurch entstehenden Zeitdruck war es möglich, politisch und wirtschaftlich ein neues Fußballstadion durchzusetzen. Dies konnte nur mit einer Organisationsstruktur geschehen, die alle beteiligten Vereine, Bürger, Politik, Genehmigungsbehörden gleichberechtigt und gleichzeitig in den Entwicklungsprozess beteiligt hat.

Das Münchner Stadion ist das einzige privatwirtschaftlich finanzierte Stadion in Deutschland. Bauherr: TSV München von 1860 e.V. und FC Bayern München e.V. je zu 50%. Kosten ca. 250 Mill. Euro.

Es entsteht ein modernes reines Fußballstadion mit 60.000 Sitzplätzen. Dazu gehören 11.000 Parkplätze in Parkdecks und 350 Busparkplätze.

Die öffentliche Infrastruktur, Ausbau eines neuen Autobahnschlusses, Erweiterung der U-Bahnstation Fröttmanning auf eine Kapazität von 20.000 Fahrgästen pro Stunde wird finanziert durch Bund, Land Bayern und Stadt München. Kosten ca. 180 Mill. Euro.

Zeitablauf:

Dezember 2000 scheitern die gemeinsamen Bemühungen, das Münchner Olympiastadion durch den Architekten Professor Behnisch umbauen zu lassen.

Januar 2001 beauftragen die Vereine 1860 und Bayern München in Abstimmung mit der Stadt München AS&P Frankfurt mit der Suche nach einem Standort für ein reines Fußballstadion in den Stadtgrenzen von München.

März 2001: AS&P untersucht 25 Standorte in München nach den gleichen Kriterien. Ein Lenkungsreis unter Leitung des Oberbürgermeisters Ude, den Spitzen der Verwaltung, der zuständigen Ministerien, des Landes und den Vorseitern der Vereine reduzieren die Standorte in Stufen auf drei Standorte.

Mai 2001: Die Standorte Olympiaparkgelände nördlich des Olympiastadions und südlich des Olympiastadions sowie der optimierte Standort Fröttmanning Gewerbegebiet gegenüber dem Mullberg und am Autobahnkreuz München-Nord werden von

AS&P detailliert in den Arbeitsfeldern Städtebau, Stadtbild, Architektur, Landschaft, Umwelt, Klima, Lärm, Altlasten, Verkehr, Parken, Realisierungszeitraum, Planungs- und Baurecht untersucht.

Juli 2001: Alle drei Standorte werden mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen als genehmigungsfähig dem Stadtrat vorgelegt. Die Standorte am Olympiapark sind wegen möglicher Prozeßrisiken im Bereich als zeitkritisch für die Realisierung bis Sommer 2005 einzustufen. In einer letzten Sitzung vor der Sommerpause beschließt der Stadtrat mit fünf Gegenstimmen den Standort Fröttmanning. Gleichzeitig wird dieser Beschluß den Münchern zu einer Bürgerabstimmung vorgelegt.

21. Oktober 2001: Am Bürgerentscheid beteiligen sich über 40 % der Münchner Wahlbürger. Über 64 % stimmen für den Standort Fröttmanning und die Beteiligung der öffentlichen Hand an den Kosten der Infrastruktur.

Dezember 2001: Das Raumordnungsverfahren für das Stadion wird abgeschlossen. Die Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes sowie anderer planungsrechtlich notwendiger Schritte sind eingeleitet.

Februar 2002: Abschluß der Verhandlungen zwischen der durch die beiden Vereine gegründeten Stadiongesellschaft als Bauherr und Bietergemeinschaft Alpine Bau München und den Architekten Herzog & de Meuron, Basel, als Generalunternehmer. Die Allianz-Versicherung, München, wird Namensgeber des neuen Stadions „Allianzarena“. Monatliche Treffen des Lenkungsreises unter Leitung des Oberbürgermeisters Ude zur Koordination aller öffentlicher und privater Bauabnahmen.

Mai 2002: Einreichung des Baugesuches Stadion bei der Stadt München.

Juni 2002: Stadtratsbeschluß zur Flächennutzungs- und Bebauungsplanänderungen.

September 2002: Baubeginn Stadion. Fertigstellung Frühjahr 2005. Ab Herbst 2005 Testspiele der FIFA als Vorbereitung der Weltmeisterschaft 2006.